

# Eine Welt im Wandel

Herausgegeben von SHARE INTERNATIONAL | Amsterdam | London | Los Angeles – Deutsche Ausgabe: Edition Tetraeder e.V. | Postfach 200701 | D-80007 München

www.shareinternational-de.org

kostenlos

## Der Augenblick ist gekommen

von Meister —, durch Benjamin Creme, 8. Februar 2009

Irgendwann werden die Menschen es begreifen, dass sie sich gemeinsam auf einer Selbstentdeckungsreise befinden, die sie schließlich vor den Allerheiligsten führen wird.

Das Wesentliche an dieser Entdeckungsreise ist, dass jeder sie aus eigenem Antrieb und selbstverantwortlich unternimmt und dass gleichzeitig alle Mitglieder der menschlichen Familie, ob bekannt oder unbekannt, daran teilnehmen. Denn schließlich sind alle Menschen Brüder, Söhne eines Vaters, und jeder ist, bewusst oder nicht, an diesem gewaltigen Abenteuer, das wir Leben nennen, beteiligt. Leider ist dieses Abenteuer für viele heute etwas sehr Schmerzliches und Menschenunwürdiges; für Millionen ist es ein ungerechtes und sinnloses Leben – je eher es vorbei ist, desto besser.

So ist es auch nicht verwunderlich, dass so viele das Leben nur als Strapaze und Schinderei empfinden und ihre Kindheitsträume von Glück und Erfolg schon längst aufgegeben haben.

Die Menschen sind dazu geboren, schöpferisch zu sein und Selbsterkenntnis zu entwickeln und brauchen daher eine Umgebung, in der dies möglich ist. Die schreckliche Seuche der Kommerzialisierung hat unzählige Millionen ihres angestammten Rechts beraubt, sie breitet sich schleichend aus, bemächtigt sich aller Aspekte des menschlichen Lebens und erdrückt mit ihren tückischen Fangarmen jede großherzige und menschliche Regung. Die Menschheit ist in den Bann der Kommerzialisierung geraten, und ihre Seele ist in Gefahr.

### Umkehr

Was können die Menschen tun, um diese katastrophale Entwicklung umzukehren? Das aktuelle wirtschaftliche und finanzielle Chaos ist ein Symptom der destruktiven Kräfte der Kommerzialisierung und zeigt den Menschen bereits, dass sie diesem Monster nicht länger erlauben können, ihr Leben zu beherrschen; sie müssen Bilanz ziehen und neue Prioritäten setzen, damit eine gerechtere und gesündere Wirtschafts-

struktur entsteht, die ihren Bedürfnissen besser dienen kann.

Natürlich gibt es auch viele, die von der aktuellen Krise kaum berührt werden und sie lediglich als „Abschwung“ betrachten und einem unweigerlichen „Aufschwung“ zuversichtlich entgegensehen, um weiterzumachen wie bisher. Das ist aber nicht länger möglich; die Blinden können nicht länger die Blinden führen. Sie wissen nichts von Maitreya.

### Augenblick

Maitreya hat diesen Augenblick gewählt, um sein Versprechen zu erfüllen, dass er in die Welt der Menschen zurückkehren und ihnen bei ihrer Reise helfen wird. Er kommt jetzt; sein Vorbote, der „Stern“, den bereits viele Menschen weltweit beobachten, ist das Zeichen seiner Rückkehr in das öffentliche Leben. Er wird die Möglichkeiten des Fernsehens von heute nutzen und zunächst in Amerika, dann in Japan und vielen anderen Ländern an einer Reihe von Interviews teilnehmen.

Ohne sich als Maitreya zu bezeichnen, wird er als gewöhnlicher Mensch für all jene sprechen, die keine Stimme und keinen Sprecher haben. Er wird die Menschen aufrufen, die Güter der Erde zu teilen und sich als Brüder und Schwestern zu erkennen und zu umarmen. Er wird uns klarmachen, dass wir, wenn wir Frieden haben wollen, keine andere Wahl haben, als weltweit gerechte Verhältnisse zu schaffen, die nur durch Teilen zustande kommen können. Wir erwarten die Reaktion aller Menschen und Frauen guten Willens in dieser, unserer Welt.



Meine Mitarbeiter sind überall. Schließt euch ihnen an. Werdet einer von ihnen. Seht, wie diese Aufgabe zur Krönung eures Lebens werden kann, und arbeitet mit an dem großen Plan. Ich bitte euch darum, denn dazu seid ihr in die Welt gekommen. Ihr seid nicht zufällig hier, sondern um in dieser Zeit euren Brüdern und Schwestern zu dienen. Nutzt also die euch damit gebotene Gelegenheit, sie beruht auf Liebe. Maitreya, Botschaft Nr. 7

## Maitreyas erstes Interview

von Meister —, durch Benjamin Creme, 11. Januar 2009

In unmittelbarer Zukunft werden die Menschen auf der ganzen Welt ein außergewöhnliches und bedeutungsvolles Zeichen entdecken, das sich in ähnlicher Weise bisher nur einmal in der Geschichte ereignet hat: zu der Zeit von Jesu Geburt. Damals erschien der christlichen Überlieferung zufolge ein Stern am Himmel und führte drei Weise aus dem Osten zum Geburtsort von Jesus. Heute wird erneut ein sternähnliches Licht zu sehen sein, dessen ungewöhnliche Leuchtkraft weltweit Aufsehen erregen wird. Was bedeutet das? Wie ist das möglich?

Die Antwort ist, dass dieses mysteriöse Ereignis den Beginn von Maitreyas Arbeit in der Weltöffentlichkeit ankündigt. Wenn dieses Zeichen am Himmel erscheint, wird er bald darauf sein erstes Interview im US-amerikanischen Fernsehen geben.

### Öffentlich

In dieser öffentlichen Sendung, bei der er noch nicht als Maitreya, als Weltlehrer auftritt, wird er seine Sichtweise hinsichtlich des Wirtschafts- und Finanzchaos darlegen, das derzeit die ganze Welt erschüttert. Er wird dessen Ursachen und Konsequenzen erklären und ansatzweise auch schon konkrete Vorschläge machen, wie das gegenwärtige schwere Los der Armen dieser Welt erleichtert werden kann. Auf diese Weise wird er die Öffentlichkeit auf seine Ideen vorbereiten, die er zu einem späteren Zeitpunkt ausführlich erläutern wird.

Wie werden die Zuschauer reagieren? Sie wissen noch nichts von seiner Herkunft, von seinem Rang. Werden sie ihm zuhören und über seine Worte nachdenken? Es ist noch zu früh, um es genau abschätzen zu können, aber Folgendes lässt sich schon jetzt sagen: Noch nie zuvor haben sie Maitreya gesehen oder ihn sprechen gehört und daher auch noch nie seine einzigartige Energie erlebt, die unmittelbar im Herzen spürbar wird. Auch historisch ist das eine einzigartige Zeit, weil ganze Nationen sich wie betäubt fühlen und sich Sorgen um die Zukunft machen. Es ist daher anzunehmen, dass viele, die seine Worte hören, offen sind und mehr erfahren wollen. Nicht umsonst hat Maitreya geduldig auf diesen Moment gewartet, der

ihm die Möglichkeit gibt, an die Öffentlichkeit zu treten; die Vereinigten Staaten von Amerika, um nur ein Beispiel zu nennen, hätten nicht eher reagiert. Jetzt ist zum ersten Mal seit vielen Jahren eine neue Regierung angetreten, und sie muss sich mit einem Finanzchaos, mit Arbeitslosigkeit und sozialen Unruhen von gewaltigem Ausmaß befassen. Für Amerika und für die ganze Welt ist jetzt der Augenblick der Wahrheit gekommen.

### Weltweit

Nicht nur in den USA, sondern weltweit wird den Menschen bewusst, dass ein Wandel notwendig und möglich ist. Politiker und Ökonomen beschreiben die aktuelle Situation als „Abschwung“ und als „Rezession“. In Wahrheit jedoch erleben wir jetzt die letzten, taumelnden Bewegungen der alten Gesellschaftsordnung. Millionen von Menschen begreifen mittlerweile, dass ungezügelter Wettbewerb und Gier nicht der sicherste Weg für die Menschheit sind und dass solche materialistischen Doktrinen viele, die unvorsichtig oder leichtsinnig sind, auf eine „schiefe Bahn“ geraten lassen, und schließlich eine internationale Krise wie die heutige heraufbeschwören.

Natürlich weisen viele reich gewordene Leute es weit von sich, dass der gegenwärtige Vertrauensverlust gravierend ist und durch dieselben Methoden verursacht wurde, denen sie ihren Reichtum verdanken, und sie halten es nur für eine Frage der Zeit, bis die Lage sich wieder beruhigt hat und die Geschäfte florieren.

Werden sie auf Maitreya hören und den Sinn seiner Argumente erfassen? Angesichts ihrer Arroganz und Selbstüberschätzung vermutlich nicht. Allerdings sind viele andere weniger optimistisch, was eine Rückkehr zum Status quo angeht. Viele haben schmerzhaftes Verdragen erlitten und das Vertrauen in die alten Methoden verloren. Die Völker der Nationen sind reif und bereit für einen Wandel. Sie verlangen Veränderungen und wollen ein sinnvoller Leben führen. Maitreya wird die Welt an die Lebensprinzipien erinnern, ohne die der Mensch keine Zukunft hat: Gerechtigkeit und Frieden. Und der einzige Weg dorthin besteht darin, die Ressourcen zu teilen.



Die Ereignisse am Persischen Golf haben nun endlich die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Lösung der Konflikte in dieser Region in den Brennpunkt gerückt. Eine Lösung in der gegenwärtigen Situation ist nicht möglich ohne eine arabisch-israelische Übereinkunft, die Beilegung der erbitterten Feindschaft, die seit der Gründung des Staates Israel gärt. Das palästinensische Volk muss und wird sein eigenes Land bekommen. Nichts anderes wird diesen so lange leidgeprüften Menschen gerecht werden können, und nichts anderes kann die immer wiederkehrenden Krisen beenden, die ständige Spannungen bedeuten und schon seit Langem den Weltfrieden bedrohen.

Benjamin Cremes Meister, aus „Handeln ist eine Notwendigkeit“, November 1990

# Benjamin Creme antwortet

F. Kann man wirklich glauben, dass die Menschheit in kurzer Zeit einen universalen Weltfrieden zustande bringen wird? Dass wir keine Waffen mehr produzieren ... Werden wir diesen Tag tatsächlich noch erleben?

A. Ganz sicher muss die Menschheit noch eine tief greifende Entscheidung treffen, wenn wir konkret mit dieser Frage konfrontiert werden, und es gibt viele reaktive Kräfte in der Welt, die einen Wandel verhindern wollen. Kriege und Waffenproduktion sind für einige ein sehr lukratives Geschäft, und deshalb werden sie sich am längsten dagegen wehren. Der gegenwärtige Weltwirtschaftskollaps – den man noch als „Abschwung“ oder „Rezession“ bezeichnet – ist das faktische Zeichen, dass die alte Ordnung zu Ende ist, und führt bereits bei vielen Menschen, jung und alt, zu einem Sinneswandel. Wenn diese Menschen von Maitreya hören, dass es notwendig sei, einfacher zu leben, die Weltressourcen zu teilen, um durch Gerechtigkeit Frieden zu schaffen, werden sie bereitwillig auf seinen Aufruf reagieren. Seine Empfehlungen



Benjamin Creme

werden auf große Resonanz stoßen und in vielen den Wunsch nach Teilen, Gerechtigkeit und damit Frieden wecken. Wir müssen uns entscheiden, der Wunsch nach Frieden muss so stark sein, dass wir alte Gewohnheiten aufgeben und uns für die Menschheit einsetzen. Ich bin sicher, dass wir das tun werden.

F. Die Wahl von Barack Obama zum Präsidenten und die Aussicht auf eine neue Ära in der US-amerikanischen Politik scheinen die Stimmung der Amerikaner

und vieler anderer Menschen in der Welt enorm zu beflügeln. Erwartet Sie eine neue Phase der Mäßigung und Verhandlungsbereitschaft anstelle der bisherigen Kriegshetze?

A. Ja. Er wird vermutlich nicht sofort aus dem Irak oder Afghanistan abziehen, aber so bald als möglich, was immer das bedeutet; aber wir können davon ausgehen, dass wir es mit einem Präsidenten zu tun haben, der kein ideologiesteuerter Demagoge zu sein scheint, sondern der empirisch und maßvoll vorgeht und der ein sehr krankes Land wieder in Ordnung bringen muss. Und was ihm zugute kommt, sind Maitreya und seine Weitsicht, Energie und Liebe. Ein wunderbares Vorbild, an dem er sich orientieren kann.

F. Viele Leute scheinen ziemlich beunruhigt über den derzeitigen wirtschaftlichen Zustand ihres Landes zu sein, und doch gibt es immer noch Finanzleute, die einen baldigen Aufschwung versprechen und nur eine „gesunde Anpassung“ sehen. Keiner weiß, wie man sich am besten verhalten

## Eine Welt im Wandel

Ausgabe: Mai 2009

*Eine Welt im Wandel* ist ein Gemeinschaftsprodukt der Share International Foundation in Amsterdam, London und Los Angeles sowie der Edition Tetraeder e.V. in München. Diese Zeitung enthält Auszüge aus der Zeitschrift *Share International* und ist kostenlos erhältlich. *Eine Welt im Wandel* erscheint auf Englisch, Deutsch, Japanisch, Spanisch und Niederländisch. Eine allgemeine Basisausgabe dieser Zeitung ist unter anderem auch auf Arabisch, Rumänisch, Ungarisch, Italienisch, Schwedisch, Russisch, Polnisch, Norwegisch, Lettisch und Portugiesisch erhältlich.

Share International ist eine Non-Profit-Stiftung, die weltweit von einem Netzwerk von Freiwilligen getragen wird.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

Edition Tetraeder e.V., Postfach 20 07 01, D-80007 München  
Fon/Fax +49 (0)89 123 25 22, E-Mail: [editiontetraeder@aol.com](mailto:editiontetraeder@aol.com)  
[www.shareinternational-de.org](http://www.shareinternational-de.org)

sollte – sparen, spenden, investieren oder weitermachen wie bisher. Wie sehen Sie das?

A. Der Meister hat ganz klar gesagt, dass das, was wir jetzt alle durchmachen, nicht ein vorübergehender „Abschwung“ oder eine „gesunde Anpassung“ ist, sondern der Zusammenbruch einer

alten und ungerechten Ordnung. Er ist notwendig und ebenso unvermeidlich, da er die logische Folge unserer Gier und unseres Egoismus ist. Mein unmaßgeblicher Rat: sparen und lernen, einfacher zu leben. Das werden wir alle lernen müssen, damit andere überhaupt leben können.

### Leserbriefe

## Die richtige Botschaft

Lieber Herausgeber, am 24. Januar 2009 fand in London eine Kundgebung zur Unterstützung der Palästinenser in Gaza statt. Die Demonstranten versammelten sich vor der BBC, weil der Sender sich geweigert hatte, einen Spendenaufruf für notleidende Menschen in Gaza auszustrahlen.

Ich stand mit einem Mitarbeiter und einem gemeinsamen Plakat mitten in der dicht gedrängten Menschenmenge, als ich plötzlich ein Kind mit blonden Locken entdeckte, das fröhlich lachend zwischen den Demonstranten hin und her sprang. Kurz darauf tauchte auch die Mutter auf, eine große, junge, hellhäutige Frau mit Rastalocken bis zu den Hüften, die lachte und sehr glücklich aussah. Das wirkte so ansteckend, dass ich ebenfalls lachen musste. Dann verschwanden sie wieder in der Menge. Ich sah mich nach ihnen um und entdeckte die junge Frau mit dem Kind in den Armen. Sie stand auf dem Bürgersteig und schwenkte ein großes, rosafarbenes, herzförmiges Transparent, auf dem in großen weißen Buchstaben stand: **LIEBEN HEISST HANDELN**. Auf der Rückseite stand: **WANDEL IST NUR MÖGLICH, WENN DU HANDELST**. Dann zog die Demonstration weiter und mich mit fort. Ich habe die beiden und auch das Transparent nicht wieder gesehen.

Können Sie meinen Eindruck bestätigen, dass die beiden Meister waren?  
S.P., Ashurst Wood, West Sussex, UK  
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass die „junge Frau“ Maitreya und das „Kind“ der Meister Jesus waren.)

### Bestätigung

Lieber Herausgeber, am Abend des 8. Februars ist mir

etwas Seltsames passiert. Ich war sehr skeptisch, ob die Information über das „Stern-Zeichen“ stimmt oder nicht doch nur eine Illusion ist. Ich dachte darüber nach, was mit der Welt geschehen würde, wenn Maitreya nicht hier wäre. Es würde wahrscheinlich bedeuten, dass die ganze Menschheit mitsamt dem Planeten zugrunde geht. Ich war sehr traurig und deprimiert und ging ins Badezimmer, um zu duschen. Ich drehte die Dusche an, und als der Dampf allmählich das Badezimmer füllte, entdeckte ich auf dem Badezimmerspiegel einen Handabdruck. Er glich der „Hand“ Maitreyas. Da ich den Spiegel vorher nicht berührt hatte, bekam ich erst mal einen Schreck, aber beim Anblick dieses Handabdrucks beruhigte ich mich, ich war wieder voller Zuversicht und fühlte mich ganz beschwingt.

Wurde er von Maitreya manifestiert?

T.S.A., São Paulo, Brasilien  
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass die „Hand“ von Maitreya manifestiert wurde.)

### Freude ist der Schlüssel

Lieber Herausgeber, als ich im Oktober 2008 im Vorgarten meine Pflanzen zurückschnitt, hörte ich ein Geräusch – klingelingeling –, drehte mich danach um und sah einen jungen Mann auf dem Fahrrad vorbeifahren, der sich wie verwundert über all die Schönheit ringsherum fröhlich klingelnd nach allen Seiten umsah. Ich dachte daran, wie selten Leute vorbeikommen, die so glücklich wirken und lachen können.

Ich habe ihn von meinem Haus aus noch öfter gesehen, ich habe nämlich tatsächlich Ausschau nach ihm gehalten – er brachte mich zum Lachen! Einige Wochen später, ich verabschiedete gerade meine Schwester, die schon im Auto saß, sah ich den Mann mit einer Plastiktüte in der Hand auf dem Bürgersteig auf uns zukommen. Als er an mir vorbeiging, zog er die Schultern bis zu den Ohren hoch, sah mich direkt an und lachte über das ganze Gesicht wie ein aufgeregtes Kind, das ein Geheimnis hat und restlos glücklich ist. Ich rief ihm noch hinterher: „Sie sehen so fröhlich aus“, aber er ging weiter.

Beim nächsten Mal sah ich ihn vom Fenster aus auf dem Fahrrad vorbeifahren. Er sah ganz normal aus – bis ich entdeckte, dass er alle grüßte und allen zuwinkte, die ihm entgegenkamen! Immer wenn ich ihn sah, war ich ganz glücklich und nannte ihn „den Glücklichen“. Er war groß, schlank, hatte lange, lockige Haare, die unter einer Wollmütze hervorquollen, eine lange Nase und sah mit seiner olivfarbenen Haut eher orientalisch aus. Ich habe gelesen, dass Maitreya der „Glückliche“ genannt wird – war er es?

M. M., Kings Langley, Hertfordshire, UK  
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass der Mann Maitreya war.)

### Maitreyas Versprechen

**Ich komme zu euch als einfacher Mann.**

**Ich komme als Bruder und Freund. Ich werde euch zu eurem Ursprung zurückführen.**

**Ich bin unter euch bis zum Ende des Zeitalters.**

**Meine Liebe umgibt euch immer. Mein Herz schlägt mit dem euren im gleichen Rhythmus.**

**Meine Hand wird euch führen und schützen.**

**Meine Liebe hat keine Grenzen.**

Maitreya, 6. Dezember 1979

## Staatsoberhäupter suchen nach dem Mann, der die Wirtschaftsprobleme lösen kann

„[Man] wird der Welt ein gewaltiges Transformationsprogramm vorschlagen, das Schritt für Schritt zu einer fundamentalen Umgestaltung der politischen, ökonomischen und sozialen Strukturen führen wird, mit denen die Menschen ihre Beziehungen und Interaktionen gestalten.“

*Zum gegenwärtigen Zeitpunkt schrecken die Menschen vor einem derart weit reichenden Wandel vielleicht noch zurück, doch aufgrund der inspirierenden Ideen und Empfehlungen des Christus und angesichts der Gefahr eines wirtschaftlichen Chaos werden viele begreifen, wie notwendig ein neuer Ansatz und wie dringlich die Lösung der bedrückenden Probleme in unserer Welt sind.“*

(Benjamin Cremes Meister, *Share International*, September 1995)

„Die Welt nach der Krise gestalten“ lautete das Motto des Weltwirtschaftsforums 2009 im schweizerischen Davos, an dem mehr als 2000 Führungspersönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft sowie Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, Medien und der akademischen Welt teilnahmen. Teilnehmern zufolge lag der Schwerpunkt weitgehend auf der globalen Finanzkrise und der verzweifelten Suche nach Lösungen. Der *New York Times*-Kolumnist Thomas Friedman, der ebenfalls in Davos war, meinte: „Was mir auffällt, ist, mit welcher Ruhe und Dringlichkeit hier viele Podiumsdiskussionen und persönliche Gespräche zwischen Investoren, Politikern und Bürgerrechtlern geführt werden. Vereinfacht gesagt, ist jeder auf der Suche nach ‚dem Mann‘, der einem genau sagen kann, woran

das Weltfinanzsystem krankt, der einem genau sagen kann, wie wir aus diesem Schlamassel wieder herauskommen können, und der einem genau sagen kann, was man tun sollte, um seine Ersparnisse zu retten. Was aber so richtig beängstigend ist: Den Mann gibt’s hier nicht.“

Und Friedman weiter: „Was ich damit meine? Zunächst einmal, wenn Sie es jetzt noch nicht begreifen, wird es Ihnen bald klar sein: Es gibt keine Wunderwaffe gegen die Wirtschaftskrise, kein magisches Rettungspaket, kein Wunderstimulans. Wir haben mit schlecht besicherten Hypotheken, die in komplexen Anleihen und Derivate verpackt, mit Fremdkapital aufgepumpt und dann bis in die hintersten Winkel der Welt verglobalisiert wurden, ein derart verfilztes Finanzchaos angerichtet, dass es höchst unwahrscheinlich ist, dass das bald vorbei ist, so gerne wir das auch hätten.“

Wir werden lernen müssen, mit einer viel größeren Unsicherheit über einen sehr viel längeren Zeitraum zu leben, als unsere Generation es je erlebt hat. Wir schütten immerzu Geld in das dunkle Bankenloch dieser Krise und hoffen verzweifelt, dass wir irgendwann hören, wie es auf dem Boden aufschlägt und sich dann allmählich aufhäuft. Aber bis jetzt ist nichts zu hören, so sehr wir auch die Ohren spitzen. Und so schütten und schütten wir weiter ...“

Ein anderer Teilnehmer des Weltwirtschaftsforums fasste die Diskussionen wie folgt zusammen: „Wir wissen nicht, was wir tun sollen; wir wissen nur, dass wir etwas tun müssen, und zwar schnell.“

(Quellen: *The New York Times*, USA; BBC, UK)

# Der Stern, der Maitreyas Rückkehr ankündigt

„In unmittelbarer Zukunft werden die Menschen auf der ganzen Welt ein außergewöhnliches und bedeutungsvolles Zeichen entdecken, das sich in ähnlicher Weise bisher nur einmal in der Geschichte ereignet hat: zur Zeit von Jesu Geburt. Damals erschien der christlichen Überlieferung zufolge ein Stern am Himmel und führte drei Weise aus dem Osten zum Geburtsort von Jesus. Heute wird erneut ein sternähnliches Licht zu sehen sein, dessen ungewöhnliche Leuchtkraft weltweit Aufsehen erregen wird.“ (Benjamin Cremes Meister, „Maitreyas erstes Interview“, *SI* Jan/Feb 2009)

Am 12. Dezember 2008 verbreitete *Share International* eine Pressemitteilung mit der Ankündigung, dass in sehr naher Zukunft ein großer heller Stern am Himmel erscheinen und Tag und Nacht an jedem Ort der Welt zu sehen sein werde. Und dass etwa eine Woche

nach dem Erscheinen des Sterns Maitreya von einem großen US-amerikanischen Fernsehsender interviewt wird. Seit Anfang Januar 2009 werden aus der ganzen Welt Sichtungen des Sterns gemeldet, und täglich treffen viele weitere Meldungen ein.

*Share International* hat auch viele Berichte erhalten, bei denen es sich, wie Benjamin Cremes Meister bestätigte, um den Planeten Venus und nicht um „den Stern“ handelt. Aber wir freuen uns über diese Berichte, selbst wenn sich herausstellt, dass sie falsch sind. Sie zeigen uns, dass immer mehr Menschen auf der Welt auf unsere Informationen reagieren.

Wir veröffentlichen hier eine Auswahl der ersten Fotos, die wir erhalten haben, und eine Liste weiterer Sichtungen, bei denen es sich, wie Benjamin Cremes Meister bestätigte, ebenfalls um den Stern handelt.



Japan: Aufgenommen von Michiyo Shibata am Ufer des Flusses Kiso in Inuyamashi etwa um 11.40 Uhr am 8. Februar. Das Foto zeigt den Stern unterhalb der Sonne.

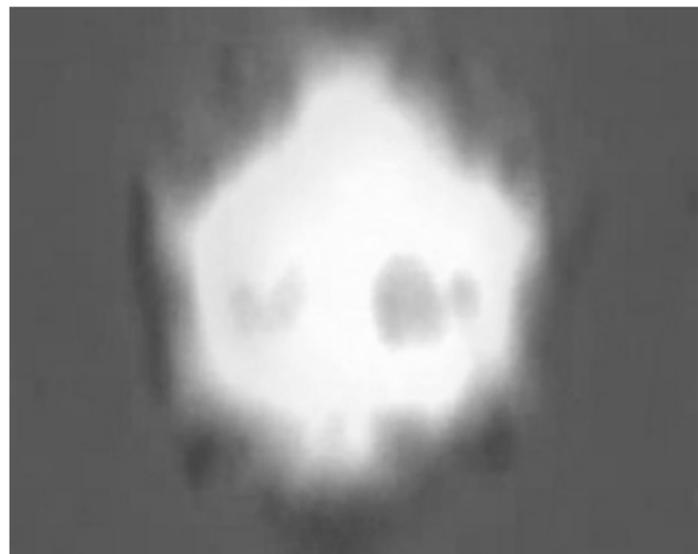
## Stern in Südafrika

Lieber Herausgeber, am Samstag, den 3. Januar 2007, brach gegen Abend ein heftiger Gewittersturm los, und dann goss es wie aus Kübeln. Wir machten das Fernsehen aus und beschlossen, zu Bett zu gehen und zu lesen. Meine Tochter Pat ging nach oben in ihr Zimmer, schaute zum Treppenfenster hinaus – und da fing alles an: Sie rief, ich solle schnell nach oben kommen, was ich tat, und dort sah ich, dass sich die Wolken geteilt hatten und eine große Fläche pechschwarzen Himmels freigaben, die jede Sekunde größer wurde. In Richtung Südwesten stand dort ganz allein ein riesiger Stern, aus dem in alle Richtungen Lichtstrahlen hervorschoßen. Ich traute meinen Augen nicht. Etwa zehn Minuten leuchteten die heranrollenden Wolken so hell auf, als schieße die Sonne wieder, aber nein, das erste Viertel des Neumonds

erschien, weit rechts von der Stelle, wo der Stern stand. Dann verschwand der Mond, während die Wolken in unserer Nähe dichter wurden und über uns hinwegzogen. Der Stern blieb, aber ich musste nach weiteren zwanzig Minuten leider wieder nach unten gehen, weil mir sehr schwindlig war und ich mich nicht mehr auf den Beinen halten konnte. Meine Tochter beobachtete die wundervolle Szene weiter, bis die Wolken wieder den ganzen Himmel bedeckten.

Mir fiel nur eines an: Ist dies das Zeichen, das uns Maitreya als Neujahrsgruß schickt, um seine jetzt unmittelbar bevorstehende Rückkehr anzukündigen? Ich hoffe es. Wir haben so lange auf ihn gewartet.

B. I., Howick, Kwazulu Natal, Südafrika  
(Benjamin Cremes Meister bestätigt, dass dies tatsächlich der Stern war.)



Costa Rica, 3. Januar 2009

## Weblog-Diskussionen über den Stern

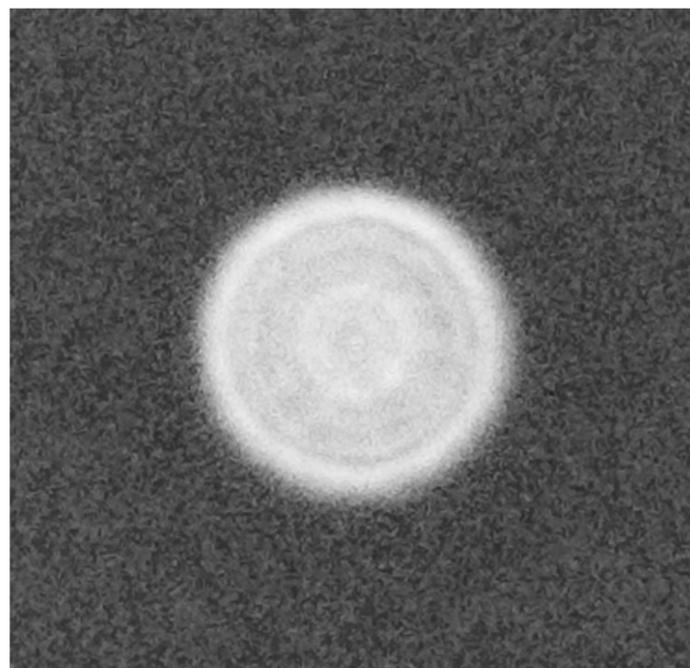
### Dubai

12. Januar 2009: „Ist es ein Satellit oder bloß die helle Venus?“ „Gibt es einen Experten da draußen, der bitte etwas klarstellen kann? Ist es ein Satellit, der jeden Abend so hell über uns scheint, oder ist es die Venus, wie jemand behauptet? Zwischen mir und meinen Freunden ist eine große Debatte im Gange, wir bitten um Klärung...“

Anonym, Dubai (Quelle: <http://7days.ae>)

### Katar

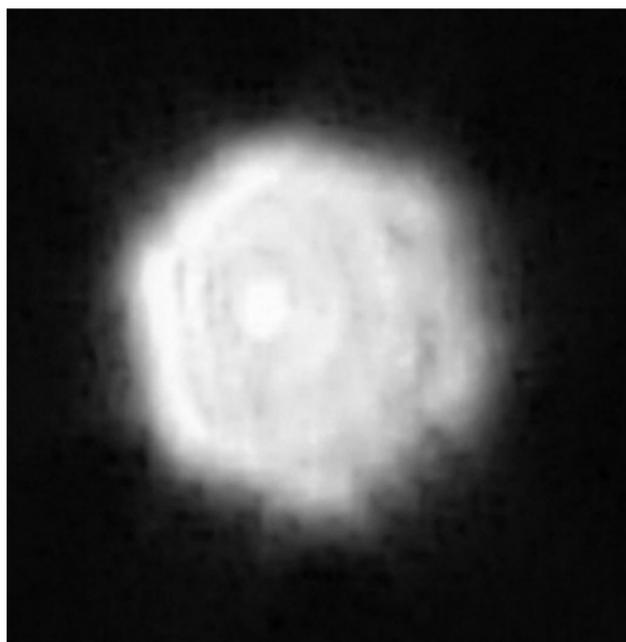
27. Januar 2009: „Ich hoffe, ich bin nicht der Einzige, der gestern die zwei seltsamen Lichter über Doha gesehen hat [26. Januar]. Es war etwa 21.30 Uhr, als ich vor meinem Haus in Matar Kadeem (Alter Flughafen) stand, zufällig hoch sah und ein hell flackerndes, flammenartiges Objekt am Himmel entdeckte. Es schien die Größe eines Tennisballs zu haben und befand sich in einer Höhe von etwa 3000 Metern. Das Licht bewegte sich in sehr langsamem Tempo, und wäre es nicht so hoch geflogen, hätte ich es bloß für einen Ballon gehalten.“



Norwegen: Aufgenommen von Morten Fidjeland am 9. Februar um 18 Uhr in Oslo.

Viele andere Schaulustige kamen dazu, und alle staunten. Wir rätselten alle, was das sein könnte. Das Licht bewegte sich etwa zehn Minuten lang in einer geraden Linie von Süden nach Norden und begann dann, auf der Stelle zu schaukeln. Nach weiteren etwa drei bis vier Minuten verschwand es in

den Wolken. Das war aber noch nicht alles. Nach etwa fünf Minuten erschien am südlichen Horizont ein ähnliches Licht, das sich genauso verhielt. Hat das irgendjemand auf Qatar Living bemerkt? Was könnte es sein?“ (Quelle: Blogger „LifeIsBeautiful“, [qatarliving.com](http://qatarliving.com))



Aufnahme von Rodolphe Kappel, am 2. Januar 2009 in Brumath, Frankreich.

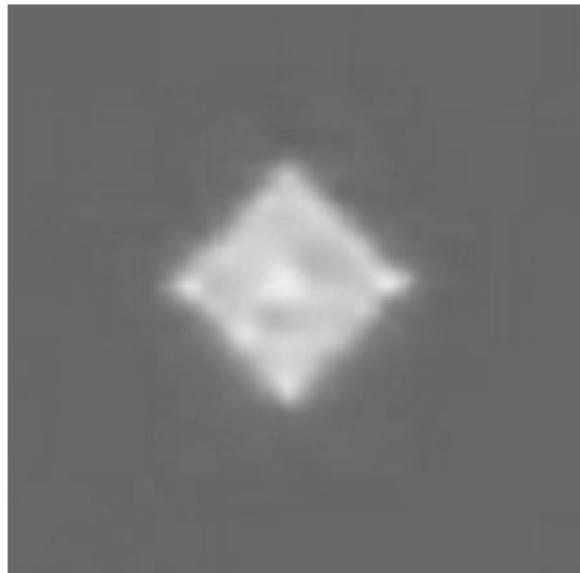
### Norwegen

Die Zeitung *Bronnøysunds Avis* in Nordnorwegen veröffentlichte einen Artikel mit der Frage: „Was ist das, was den Himmel über der Kirche erhellt?“ Darin wird berichtet, dass am Sonntag, den 18. Januar, mehrere Leute abends ein kugelförmiges Objekt über einer Kirche namens Sømna entdeckten. Ein Bericht und ein Foto dieser Sichtung erschienen auch in der norwegischen Zeitung *Harstad Tidende* sowie am 30. Januar 2009 in einem Artikel mit dem Titel „Venus verursacht Aufregung“ in der Zeitung *Bergens Tidende*. Der interviewte Wissenschaftler sagte, es sei die Venus gewesen, aber Benjamin Cremes Meister hat bestätigt, dass es der Stern ist.

### Weitere bestätigte Sichtungen:

Karachi, Pakistan (11.01.09); Miami, Florida (11.01.09); Leyland, Lancaster, UK (18.01.09); Ath, Belgien (18.01.09); London, UK (22.01.09); Colorado, USA (20.01.09); Ontario, Kanada (20.01.09); Manhattan, New York, USA (22.01.09); Rosario, Argentinien (30.01.09); Australien (31.01.09); Südkorea (31.01.09); Stockton, Kalifornien, USA (Januar 09); Griechenland (26.01.09); Galway, Irland (1.02.09); Langley, Berkshire, UK (3.02.09); Montreal, Kanada (3.02.09); Wyoming, USA (4.02.09); Bern, Schweiz (13.02.09).

Alle Fotos können Sie auch in Farbe auf unserer Website unter [www.ShareInternational-de.org](http://www.ShareInternational-de.org) sehen.



USA: 8. Januar 2009 in Pasadena, Kalifornien

## Maitreyas Weg in die Öffentlichkeit – ein Überblick

Alle großen Religionen postulieren den Gedanken einer weiteren Offenbarung, die ein künftiger Lehrer bringen wird. Die Christen hoffen auf die Wiederkehr des Christus, die Buddhisten erwarten einen neuen Buddha, Maitreya-Buddha, die Moslems den Imam Mahdi, die Hindus eine Reinkarnation Krishnas und die Juden den Messias.

Wer die esoterische Tradition studiert hat, der weiß, dass all diese verschiedenen Namen ein und dieselbe Persönlichkeit meinen – Maitreya, den Lehrer der Menschheit für diese Zeit, das Haupt der Geistigen Hierarchie der Meister, mit dessen öffentlichem Auftreten jetzt gerechnet wird.

Im Juli 1977 verließ Maitreya sein Zentrum im Himalaja und kam völlig unerwartet wie ein „Dieb in der Nacht“ in unsere Alltagswelt. Seither lebt er in der pakistanisch-indischen Gemeinschaft in London. Als moderner Mensch, der mit den heutigen Problemen vertraut ist, wirkt Maitreya bisher hinter den Kulissen unserer sich verändernden Welt. Der Impuls seiner außerordentlichen Energie hat in vielen Bereichen dramatische Entwicklungen in Gang gesetzt: das Ende des Kalten Krieges; der Zusammenbruch der Sowjetunion; die Wiedervereinigung Deutschlands; das Ende der Apartheid in Südafrika; die zunehmende Stimme des Volkes, die sich mit Forderungen nach Freiheit und Gerechtigkeit Gehör verschafft; sowie die weltweiten Bemühungen um den Umweltschutz.

Maitreyas geistige Lehre: Er will die Menschheit die „Kunst der Selbstverwirklichung“ lehren. Als erster Schritt in diese Richtung gilt „ehrlich im Denken und reinen Herzens zu sein und sich in innerer Gelassenheit zu üben“. Seine soziale Botschaft lässt sich folgendermaßen zusammenfassen: „Teilt untereinander und rettet die Welt.“ Er ist nicht gekommen, um eine neue Religion zu gründen, sondern als ein Erzieher im weitesten Sinne. Er will die Menschheit dazu inspirieren, sich als eine große Familie zu begreifen und eine Zivilisation aufzubauen, die auf Teilen, wirtschaftlicher und sozialer Gerechtigkeit und globaler Zusammenarbeit beruht.

Am 11. Juni 1988 erschien Maitreya wie aus dem Nichts vor Tausenden von Menschen auf einer Gebetsversammlung in Nairobi, Kenia. Er wurde dabei fotografiert, wie er zu den Menschen sprach, die in ihm auf Anbieten den Christus sahen. Ähnliche Ereignisse werden seither in vielen Ländern beobachtet.

Für alle, die nach Zeichen seiner Ankunft suchen, hat Maitreya weltweit Wunder manifestiert und damit die Herzen von Millionen berührt, um sie auf seine unmittelbar bevorstehende Ankunft, den Deklarationstag, vorzubereiten. An diesem Tag wird er sich als „Weltlehrer“ zu erkennen geben und simultan die ganze Menschheit mental „überschatten“. Jeder wird seine Worte innerlich telepathisch in der eigenen Landessprache hören.



Maitreya, wie er sich im Juni 1988 in Nairobi, Kenia, vor Tausenden von Menschen zeigte.

## Eine Botschaft der Hoffnung

Benjamin Creme, britischer Künstler und Buchautor, der sich seit langem mit den Lehren der zeitlosen Weisheit befasst, ist heute zur wichtigsten Informationsquelle über den Weltlehrer Maitreya geworden. 1959 erhielt Creme von einem Meister der Weisheit seine erste telepathische Mitteilung. Wenig später wurde er darüber informiert, dass Maitreya innerhalb der nächsten zwanzig Jahre in die Welt zurückkehren werde, und dass er, wenn er dazu bereit sei, eine aktive Rolle bei diesem Ereignis spielen würde.

1972 begann für Creme eine Zeit mühsamer und intensiver Schulung durch seinen Meister, mit dem Ergebnis, dass er mit

diesem in einem ständigen telepathischen Kontakt stehen kann. Durch diese Verbindung erhält er laufend die neuesten Informationen über die Entwicklung von Maitreyas Mission sowie die notwendige innere Gewissheit, um diese Informationen an eine skeptische Welt weitergeben zu können.

Creme hält auf Einladung Vorträge in ganz Europa, Nordamerika und dem Pazifischen Raum und gibt regelmäßig Radio- und Fernsehinterviews. Er beansprucht für seine Arbeit kein Honorar und macht auch keinen persönlichen geistigen Rang geltend. Creme ist auch Herausgeber der Zeitschrift *Share International*, die in über siebzig Ländern

gelesen wird. „Meine Aufgabe besteht darin“, sagt Creme, „den ersten Kontakt zur Öffentlichkeit herzustellen und dabei zu helfen, ein Klima der Hoffnung und der Erwartung zu schaffen, damit Maitreya antreten kann, ohne unseren freien Willen zu verletzen.“

Angeregt durch Cremes Vorträge und Bücher bildeten sich in vielen Ländern der Welt Gruppen ehrenamtlicher Mitarbeiter, die die Informationen über Maitreya und die Meister sowie über die weltweiten Veränderungen verbreiten. Sie versammeln sich regelmäßig zur Transmissionsmeditation und stellen bereitwillig ihre Zeit, ihre Energie und ihre Fähigkeiten für diese Arbeit zur Verfügung.

## Transmissionsmeditation

Jede Art von Meditation ist eine mehr oder weniger wissenschaftliche Methode, um mit der Seele in Kontakt zu kommen und schließlich mit ihr eins zu werden.

Transmissionsmeditation ist außerdem ein Weg, der Welt zu dienen, und spricht daher nur Menschen an, die diesen Weg einschlagen wollen. Sie ist eine Gruppenmeditation, mit der die großen kosmischen, solaren und außerplanetaren Energien, die ständig auf unseren Planeten einströmen, umgewandelt und der Menschheit zugänglich gemacht werden, da diese Energien wegen ihrer hohen Frequenz sonst von den meisten Menschen abprallen würden.

Hüter und Lenker aller geistigen Energien sind die Meister der Weisheit, die dem Evolutionsplan dienen. Die Energien werden von ihnen durch die Gruppen geleitet und dadurch auf eine Ebene heruntergestuft, auf der sie von der Menschheit absorbiert und genutzt werden können. Transmissionsmeditationsgruppen dienen daher als „Zwischenstationen“.

Es gibt auf der Welt inzwischen Hunderte von Transmissionsgruppen, die sich regelmäßig an bestimmten Tagen zu bestimmten Zeiten treffen. Das kann ein-, zwei- oder dreimal in der Woche sein.

Wenn sich die Teilnehmer treffen, sprechen sie gemeinsam die Große Invokation, die 1945

von Maitreya den Menschen übergeben wurde, damit sie die Energien, die die Welt verändern werden, selbst anrufen und seine Rückkehr vorbereiten können. Durch das Intonieren dieses großen Mantrams und die Konzentration auf das Ajnazentrum zwischen den Augenbrauen entsteht zwischen den Meditierenden und den Meistern ein Kanal, durch den die Meister die Energien weiterleiten.

Durch diese Energien werden die Chakren (Energiezentren im Körper) während der Transmissionsmeditation so stark angeregt, wie es auf andere Weise nicht möglich wäre. Die meisten stellen nach einigen Monaten regelmäßiger Transmissionsmeditation fest, dass sie sich zum Positiven verändert haben und disziplinierter, zielstrebig und beständiger geworden sind. Viele Menschen erfahren während der Transmission auch eine spontane Heilung.

Transmissionsmeditation ist eine sichere wissenschaftliche und an keine Konfession gebundene Tätigkeit, die mit jeder anderen religiösen oder spirituellen Richtung vereinbar ist.

Sie können sich einer bereits bestehenden Gruppe in Ihrer Nähe anschließen oder eine eigene Gruppe gründen. Die Voraussetzung dazu ist Ihre ernsthafte Absicht und Ihr Wunsch, der Welt zu dienen. Um mit einer Gruppe zu beginnen, genügt es bereits,

wenn drei Personen meditieren wollen. Die Dreiecksform, die sich zu unzähligen weiteren Dreiecken erweitern lässt, ist die Grundeinheit, die alle Energien potenziert.

Transmissionsmeditation ist grundsätzlich kostenlos und für jeden offen, der körperlich und psychisch stabil ist. Vorkenntnisse in Meditation sind nützlich, aber nicht Voraussetzung. Wichtig ist vor allem *Regelmäßigkeit*. Jede Gruppe sollte einen bestimmten Tag und eine bestimmte Zeit festlegen. Das gibt den Meistern die Gewissheit, dass eine Gruppe zur Verfügung steht, durch die sie die Energien in die Welt leiten können.

Die dazugehörige Technik ist sehr einfach und kann von jedem über 12 Jahren ausgeübt werden. Sprechen Sie am Anfang gemeinsam die Große Invokation, um die Gruppe auf die Meister der Weisheit einzustimmen und ihre Energien anzurufen. Die einzige Aufgabe des Meditierenden besteht darin, eine Verbindung zwischen dem Gehirn und dem Selbst, der Seele herzustellen.

Weitere Informationen über die Transmissionsmeditation sowie über Transmissionsgruppen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz erhalten Sie unter:

[www.transmissionsmeditation.de](http://www.transmissionsmeditation.de)  
[www.shareinternational.de.org](http://www.shareinternational.de.org)

### Die Große Invokation

Aus dem Quell des Lichts im Denken Gottes  
ströme Licht herab ins Menschendenken.  
Es werde Licht auf Erden.

Aus dem Quell der Liebe im Herzen Gottes  
ströme Liebe aus in alle Menschenherzen.  
Möge Christus wiederkommen auf Erden.

Aus dem Zentrum, das den Willen Gottes kennt,  
lenke planbeseelte Kraft den kleinen Menschenwillen  
zu dem Ziele, dem die Meister wissend dienen.

Durch das Zentrum, das wir Menschheit nennen,  
entfalte sich der Plan der Liebe und des Lichts  
und siegle zu die Tür zum Übel.

Lass Licht und Liebe und Kraft  
den Plan auf Erden wieder herstellen.

Dies wird erreicht, indem man die Aufmerksamkeit auf das Zentrum zwischen den Augenbrauen konzentriert. Wenn die Aufmerksamkeit sinkt, stimmt man lautlos das Mantram OM an, das heißt, man denkt OM, wodurch die Aufmerksamkeit automatisch zum Ajnazentrum zurückkehrt. Meditieren Sie nicht auf das OM; es dient lediglich dazu, den mentalen Fokus zu halten.

Am Anfang mag es hilfreich sein, sich einen Zeitrahmen für die Dauer der Meditation zu setzen, zum Beispiel eine Stunde. Wenn sich die Gruppe jedoch eta-

bliert hat, sollte die Transmission so lange fortgeführt werden, bis die Energien aufhören zu fließen.

Wichtig ist, dass die Teilnehmer nicht versuchen, die Energien selbst in ein bestimmtes Land, an eine Gruppe oder Person zu schicken, auch wenn sie meinen, dass sie dort von Nutzen sein könnten; sie empfangen auch keine Botschaften während der Transmissionsmeditation. Es geht nur darum, wach und konzentriert im Ajnazentrum zu bleiben und sich so für die Übermittlung der geistigen Energien zur Verfügung zu stellen.